

Badefans können jubeln

Der Juni war überaus heiß und trocken / 40 Liter Regen je Quadratmeter fehlen

VON UNSEREM MITARBEITER
HELMUT KOHLER

SCHWÖRSTADT. Der erste Sommermonat machte seinem Namen alle Ehre. War die erste Juniwoche noch 1°C zu kalt, hatten wir am Monatsende einen Temperaturüberschuss von 1,8 Grad die Sonne schien mit 278:25 Stunden 25 Prozent länger als in einem normalen Juni und mit dem hohen Sonnenanteil fehlten am Ende fast 40 Liter Regen auf den Quadratmeter, verglichen mit dem langjährigen Mittel.

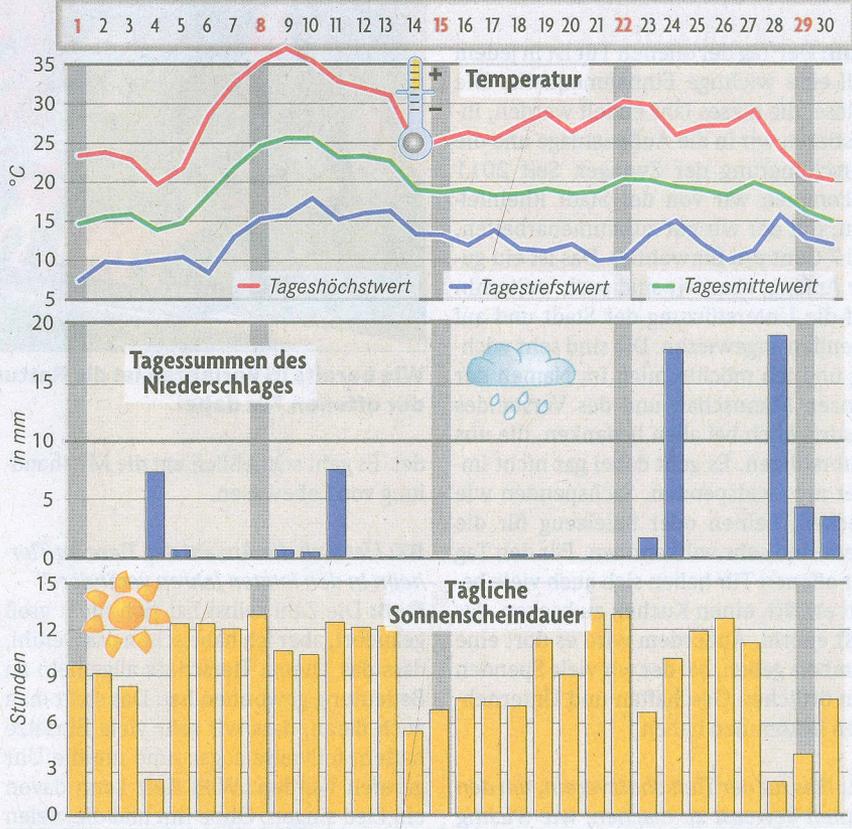
Die ersten drei Tage des meteorologischen Sommermonats zeigten sich dank Hoch „Vinko“ trotz einiger Quellwolken recht sonnig und um 22 bis 23 Grad warm. Am Nachmittag des 4. Juni kam die Region in den Einflussbereich von Tief „Dena“, das 7,8 l/m² Regen brachte, doch schon am Folgetag setzte sich Hoch „Wolfgang“ durch und machte den Weg frei zur ersten Hitzeperiode in diesem Jahr. Am 7. verzeichneten wir mit 32,1°C den ersten Hitzetag (ab 30°C) in diesem Jahr und am 9. mit 36,5° die bisher höchste Temperatur in diesem Jahr.

Der Grund für diese sechs Hitzetage in Folge war, dass zwischen dem Atlantiktief „Ela“ und dem osteuropäischen Hoch „Wolfgang“ Luftmassen aus der nordwestlichen Sahara direkt zu uns geführt wurden. Auf ihrem Weg überquerten sie das westliche Mittelmeer, kamen über das Rhonetal und Ostfrankreich nach Mitteleuropa und versorgten Südbaden mit den höchsten Temperaturen in Europa. Im Gegensatz zu anderen Regionen mit unwetterartigen, schweren Gewittern wurde der Hochrhein während dieser Hitzeperiode zweimal nachts von Gewittern leicht gestreift, dabei fielen 8,4 l/m² Regen.

Am 14. verlagerte sich Hoch „Wolfgang“ Richtung Westen, dadurch kamen die Luftmassen jetzt aus Nord-West und brachten uns nach sieben Hitzetagen in Folge bei immer noch recht sonnigem Wetter angenehm kühlere Temperaturen um 23 bis 25°C.

Wetterwerte vom Juni in Schwörstadt

Station Schulstraße 304 m über NN



Nachdem die erste Juniwoche noch 1° Grad zu kalt war, zeigte sich die erste Junihälfte bedingt durch die zurückliegende Hitzeperiode 2,4°C zu warm, mit 16,2 l/m² fielen erst 16 Prozent des normalen Juniniederschlages und die Sonne schien mit 146:20 Stunden schon 66 Prozent der langjährigen gesamten Juni-Sonnenscheindauer.

Dank Hoch „Xerxes“ gab es in den ersten acht Tage der zweiten Junihälfte sehr sonniges Badewetter. Zwei kurze nächtliche Regenschauer mit gesamt 0,4 l/m² konnten die andauernde Trockenheit und hohe Waldbrandgefahr nicht mindern. Bereits am 23. Juni wurde die langjährige normale Juni-Sonnenscheindauer übertroffen. In der Nacht vom 23. auf den 24. Juni gab es Dank Tief „Hildegunde“ mit

19 l/m² innerhalb sieben Stunden mehr Regen als in den gesamten ersten 24 Junitagen. Dieser Regen war für die Natur der reinste „Jungbrunnen“, mit 35 Prozent des normalen Juni-Niederschlages war es aber immer noch deutlich zu trocken.

Dank des neuen Hochs „Yoshiki“ gab es bis zum 28. Juni wieder sehr sonniges, trockenes und über 26 Grad warmes Wetter. Am Samstagmittag 28. Juni kam dann die Kaltfront von Tief „Jutta“, was zu Gewittern und Regenschauern führte. Somit verabschiedete sich der Juni an den letzten beiden Tagen regnerisch und kühler, nach dem trockenen Monatsverlauf für die Vegetation eine reine Wohltat, für die Badefans ein Ärgernis, aber die kamen diesen Monat dennoch voll und ganz auf ihre Kosten.